

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 223.

Freitag den 23. September

1864.

## Das hiesige Stadt-Hospital.

(Fortsetzung.)

Nach Dreyhaupt's Vorgänge hielt man früher den 1. Februar, als den Vorabend vor Mariä Reinigung, für den Stiftungstag. Neuerdings hat man sich aber überzeugt, daß unter dem Ausdrucke: „unserer Frauen Würzmesse (Würtmiß)“ das auf den 15. August fallende Fest von Mariä Himmelfahrt, an welchem die Feldfrüchte geweiht wurden, zu verstehen sei, so daß also der Vorabend desselben, der 14. August 1341 als der eigentliche Stiftungstag unseres Hospital's betrachtet werden muß.

Aus dem Stiftungsbriefe erhellt aber, daß die neue Herberge einem dreifachen Zwecke dienen sollte.

Einmal sollte sie den auf Straßen und Kirchhöfen umherliegenden Armen und Gebrechlichen ein Obdach gewähren (Armenhaus), so zwar, daß Diejenigen, die davon keinen Gebrauch machen wollten, in der Stadt nicht länger geduldet werden sollten; zum andern war sie zu einem Siechen- und Krankenhause und drittens zu einem Asyl für arme bedürftige Leute bestimmt (Hospital). Einer sichern und bleibenden Ausstattung der neuen Anstalt durch Kapitalien oder Grundstücke wird in dem Stiftungsbriefe nicht gedacht. Wahrscheinlich hatte man sich anfänglich mit der Erbauung des Hauses begnügt und den darin aufgenommenen Armen die eigene Sorge für den Unterhalt durch Einsammlung milder Gaben überlassen. Zugleich aber ward in der Urkunde selbst schon an die Wohlthätigkeit der mit Geld und Gut Bedachten appellirt. Ein Einkauf in die Anstalt oder ein Erwerb von festen Renten aus derselben ward verboten.

Auffallend ist es, daß der Geistlichkeit jeder Einfluß auf die Verwaltung dieser Anstalt abgesprochen und selbige unter die ausschließliche Lei-

tung der ihr vom Rathe der Stadt vorgelegten Schaffer oder Vormünder gestellt ward, die ihr zu jeder Zeit widerrufliches Amt, zudem unentgeltlich, zu verwalten hatten. Das neue Hospital lag anfänglich mit seiner dem heil. Cyriacus geweihten Kapelle und dem dazu gehörigen Kirchhofe am Klausthore, wo jetzt die sogen. Residenz sich befindet. — Auch reichliche Ablässe, welche an den Besuch der Kapelle zu bestimmten Zeiten des Jahres, insonderheit zum Kirchweihfeste, am Sonntage Cyandi geknüpft waren, sowie durch Schenkungen reicher Hallenser und wohlwollender Auswärtiger kam die Anstalt bald in die Lage, eine Anzahl Krankenbetten zu etabliren und den in ihr aufgenommenen Armen und Kranken neben dem Obdach eine, anfänglich bescheidene, im Laufe der Jahre aber immer reichlichere Beköstigung verabfolgen zu können. Als im Jahre 1390 aus einem Vergleiche des Rathes mit Runo von Conre jährlich 20 Schock Hallesche Währung (etwa 18 Thlr.) dem Hospital zufließen, ward bestimmt, daß jeder Sieche im Spital alle Tage für einen Pfennig Bier und für einen Pfennig Semmel erhalten solle. Habe er aber Begehr nach etwas anderem, so solle ihm solches durch den Schaffer mit diesem Gelde gekauft werden. — Man möge hierbei bedenken, daß ein Pfennig zu jener Zeit mindestens den Werth von einem heutigen Groschen hatte. — Am 1. October 1467 vermachte Hans von Waldheim 200 Rhein. Gulden, um die jährlichen Zinsen von 8 Gulden zur Erquickung der im Hospital Einkehrenden und der darin wohnenden Kranken zu verwenden. Jeder am Abende einkehrende Pilgrim sollte ein Brot, „so man in Halle um einen Pfennig kauft“, einen Käse und ein Maß Hallisches Bier, an den Festtagen aber statt des Käses einen rustigen Hering (Bückling?) erhalten. Das übrige Geld sollte den Kranken der Anstalt, neben der ihnen regelmäßig zu reichenden Nahrung, zu son-



derlichen Gerichten, wobei gebratene und gekochte Hühner, frisches Fleisch, frische oder gefalzene Fische genannt sind, theils zu Rosinen, Feigen, Mandeln, Obst, Schäfchen-Kuchen, Zucker und Confectiones zur Stärkung, theils zu außerordentlichen Bädern und sogar zu Holz, was aber dann noch übrig bleibe, zur Anschaffung von Kleidungsstücken, als Hemden, Nachthauben, Leinen, Pelzen verwendet und daneben dem Pfarrer für 4 Seelenmessen zwei, dem Küster ein neuer Groschen verabsolgt werden. Man staunt darüber, was mit 8 Gulden jährlich im 15. Jahrhundert beschafft werden konnte. — Die Oekonomie der Anstalt scheint unter Leitung des Schaffers oder Vormundes durch einen besondern Hausmeister besorgt zu sein, der sich hierzu einige Diensthoten hielt. Einer besondern ärztlichen Obfsorge der Kranken wird nicht gedacht; die damals fast nur in Aderlässen und Purganzen bestehenden Heilmittel wird vermuthlich der Stadt-Barbier angeordnet haben.

Eine wesentliche Veränderung mit dem Hospitale trat ein, als, nach dem am 30. August 1513 auf der hiesigen Moritzburg erfolgten Tode des Erzbischofs Ernst, Markgraf Albrecht von Brandenburg das Erzbisthum Magdeburg erhielt. Dieser junge, prachtliebende und gelehrte Fürst, dem bald auch die Administration des Stiftes Halberstadt und das Erzbisthum Mainz mit der Kurwürde übertragen wurde und der später sogar den Cardinalshut erhielt, faßte bald nach seinem feierlichen Einzuge in Halle am 4. Mai 1514 den Plan, zum Heil der Kirche und zur Beförderung der Wissenschaften ein neues Collegiatstift in Halle zu gründen. In Beschaffung der Mittel hierzu war er nicht wählerisch. Die großen Summen, die er unter der Hand dafür erhalten hatte, daß er bei dem Streite zwischen Carl von Spanien und Franz I. von Frankreich um die deutsche Kaiserkrone sich als Kurfürst für erstern entschied, waren ihm nicht genügend. Darum zog er das im 12. Jahrhundert gegründete große Kloster zum neuen Werk ein, welches unterhalb der Moritzburg an dem Mühlgraben der Saale auf einer Anhöhe lag, wo jetzt die Kurze'sche Sichorienfabrik steht, nahm ferner die Güter des Moritzklosters an sich, gab dasselbe den Dominikanern, welche unweit der Mühlen, da, wo jetzt die Klinik steht, ein Kloster besaßen und baute 1520 an dessen Stelle die Stiffts- jetzige Domkirche. Bei Ausführung der übrigen Stiffts- und Akademiegebäude war ihm aber das benachbarte Hospital sehr im Wege und er mußte vor allen Dingen den Rath der Stadt, der sich

übrigens dem neuen Stifte schon sehr günstig erwiesen, indem er zu dessen Ausstattung die jährlichen Zinsen von 8000 Gulden geschenkt hatte, für seinen Plan gewinnen. Es gelang ihm dies dadurch, daß er dem Rathe die früher dem Kloster zum neuen Werke gehörig gewesene Neu- und Walkmühle unter günstigen Bedingungen überließ und ihm gestattete, auf dem sogenannten Martinsberge einen großen gemeinschaftlichen Begräbnißplatz anzulegen.

Für solche Vortheile überließ der Rath laut Revers vom 29. Juli 1529 den Platz, den bisher das Hospital mit seinen Gebäuden eingenommen hatte, dem Cardinal zur Erbauung der sogen. Residenz. Die Häuser wurden auf Kosten des Rathes abgebrochen und die Anstalt selbst auf den Moritzkirchhof in die Räume des ehemaligen Johannis-Hospitals verlegt. Das Haus muß hiernach hart an der Stadtmauer nach der Halle zu an Stelle der jetzigen Thälzimmerscheune gestanden haben.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

**Zu St. Ulrich:** Freitag den 23. September Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Schmeißer.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Im Verfolg unserer den hiesigen stimmfähigen Bürgern der ersten und zweiten Abtheilung bereits zugegangenen besonderen Einladungen vom 29. vorigen, beziehentlich 2. d. Mts., laden wir dieselben auch hierdurch ein, und zwar:

Die Wähler der **zweiten** Abtheilung, sich zu einer Ersatzwahl für den durch den Tod aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschiedenen Herrn Justizrath **Gödecke** für die Wahlperiode bis zum Schlusse des Jahres 1865 **am 26. d. Mts. Vormittags punkt 10 Uhr,**



die Wähler der **ersten** Abtheilung dagegen, sich zu einer Ersatzwahl für den zum Stadtrathe ernannten Stadtverordneten Herrn Zimmermeister **A. Scharre** für die Wahlperiode bis zum Schlusse des Jahres 1867 gleichfalls

**am 26. d. Mts. Vormittags punkt 11 Uhr,**

in dem Sitzungszimmer der Stadtverordneten auf hiesigem Rathhause zu erscheinen und daselbst bei dem Wahlvorstande ihre Stimme zu Protokoll zu geben.

Wir bemerken zugleich, daß nur Diejenigen zur Wahl zugelassen werden können, welche in der im Juli d. J. vorschristlich offen gelegt gemessenen Wählerliste eingetragen stehen und in dieser Folge bereits besondere Einladungen zu den Wahlen durch uns erhalten haben.

Halle, den 20. September 1864.

**Der Magistrat.**

### Schul s a c h e.

Die Anmeldung von Kindern, welche von Mihaelis d. J. ab die hiesige **städt. Bürgerschule** besuchen sollen, nimmt künftigen **Montag und Dienstag**, den 26. und 27. huj., in den **Vormittagsstunden** entgegen

**Scharlach**, Schuldirektor.

Halle, den 21. September 1864.

### A u c t i o n.

Zu der heute Nachmitt. 2 Uhr gr. Ulrichsstraße Nr. 18 angelegten **Kurzwaaren-Auction** kommt zur Versteigerung ein **kl. Nachlaß**, als: ein guter **Mahagony-Sekretair**, etwas Garderobe, Wäsche, Bilder u. dgl. m.

**Brandt**, Kreis-Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

### A u c t i o n!

**Montag den 26. September Nachmittags 2 Uhr versteigere ich Schimmelgasse Nr. 5c wegen schleunigem Domicil-Wechsel ein sehr gutes birkenes noch fast neues Mobiliar. Sonntag von 3 bis 4 Uhr steht Alles zur Ansicht.**

**Soppe**, Kreis-Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Empfng wieder:

frische fette Kieler Sprotten,  
= = = Speckbücklinge,  
= = = geräucherte Spickhaale.  
**C. Müller** am Markt.

### B r o i h a n

die nächste Woche Montag und Donnerstag in der Bierbrauerei von

**Wilhelm Rauchfuß**, kl. Berlin Nr. 2.

Ein Haus nahe am Markte mit sehr gutem Keller ist mit 1000 *R.* Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Ein Haus mit Verkaufsladen und Garten,  $\frac{3}{4}$  St. von Halle, ist mit 550 *R.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Jeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Ein Forteplano für Anfänger ist billig zu verkaufen Magdeburger Chaussee Nr. 2a, 1 Treppe.

Ein großer, schön gewachsener **Summibaum** steht zu verkaufen Merseburger Chaussee Nr. 6.

Federbetten, fast wie neu, und zwei Fenstertritte sind zu verkaufen kleiner Sandberg Nr. 15. Das Nähere beim Herrn Tischlermeister **Beyer**.

Eine Glas-Ladenthür nebst Schaufenster und Außen-Laden mit Beschlag, sehr gut erhalten, ist billig wegen Veränderung zu verk. Graseweg 22.

Ein für Anfänger noch recht gutes **Klavier** verkauft zum festen Preise von 7 *R.* gr. Schloßgasse Nr. 5, 1 Tr.

Ein gebrauchter Ladentisch mit vielen Kästen ist billig zu verkaufen alter Markt Nr. 19.

**Knochen, Lumpen und alte Metalle** kauft zum höchsten Preis

**W. Schaf**, Kaulenberg Nr. 5.

**15,000 *R.*** werden zur ersten Hypothek auf ein Grundstück gegen dreifache Sicherheit zum 1. Januar 1865 zu leihen gesucht. Zu erfragen vor dem Geistthor Nr. 6h. **G. Kämmeritz**.

**Sonntag den 25. September** bin ich wieder in Halle anwesend.

**Prof. Dr. A. Gräfe.**

Ein Druckerlehrling kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten in der Steindruckerei großer Schlamm Nr. 4.

Ein Bursche von 16—18 Jahren wird sofort gesucht Gottesackerstraße Nr. 12.

1 Torfmacher zum Hinschlagen sucht lange Gasse 9.

2 Arbeiter gesucht **Mann & Söhne.**

Ein **Kellner** wird zum 1. October gesucht in **Erfurt's Garten.**

Ein Laufbursche wird gesucht großer Berlin 10 im Hintergebäude, links 1 Treppe.

**Söhne rechtlicher Eltern, welche Gla-  
ser und zugleich Bautischler lernen wol-  
len, können unter annehmbaren Bedin-  
gungen zu jeder Zeit in meiner Fabrik,  
am Bahnhof Nr. 7, placirt werden.**

**Dasselbst wird ein ehrlicher Laufbur-  
sche gesucht. Gustav Krause.**

**Ein starker Hund wird verkauft  
am Bahnhof Nr. 7.**

Eine unabhängige Frau, die sich aller häusli-  
chen Arbeit unterzieht, sucht Beschäftigung. Zu er-  
fragen große Klausstraße Nr. 25, 3 Treppen.

Im Nähen geübte Mädchen sucht Harz Nr. 23.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, **im Nä-  
hen geübtes** Mädchen findet zum 1. October  
einen Dienst Promenade Nr. 2 a.

Recht ordentl. Mädchen m. guten Attesten weist  
nach; Kutscher, Kellner, Laufburschen und Knechte  
sucht Frau **Schneil**, kl. Ulrichsstraße 8.

Ein junges Mädchen sucht als Kindermädchen  
Unterkommen. Es wird weniger auf Lohn als haupt-  
sächl. auf gute Beh. gef. kl. Ulrichsstr. 33, 2. Tr.

Ein erwachsenes Mädchen sucht zum 1. October  
einen Dienst. Zu erfragen Steg Nr. 11.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen, die gute  
Atteste aufzuweisen hat, in Küche und Hausarbeit,  
sowie im Nähen und Plätten nicht unerfahren ist,  
findet z. 1. Oct. einen Dienst vor d. Steinhof 9.

**Eine Bäckerei** wird bis spätestens zum 1.  
November **zu pachten od. zu kaufen gesucht.**  
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Boden- und Niederlagsräume sofort zu ver-  
mieten Geißstraße Nr. 72.

Freundlicher Laden mit geräumiger Wohnung  
zu vermieten. Promenade Nr. 16 a das Nähere.

In meinem Hause **Rathhausgasse  
Nr. 7** ist zum 1. October a. c. ein  
**Logis** zum Preise von 150 Thaler zu  
beziehen.  
**C. Dettenborn,**  
gr. Märkerstraße Nr. 24.

Ein Logis zu 3 St., 2 K., 1 K. mit allem  
Zubehör ist zu vermieten, zum 1. October zu be-  
ziehen Königsstraße Nr. 17.

Ein Logis zu 40 *R.* ist zu vermieten und z.  
1. November zu beziehen Königsstraße Nr. 17.

Ein Paar freundliche unmöblirte Zimmer und  
alle sonstigen Bequemlichkeiten an eine gebildete  
Dame sofort zu überlassen. Anerbietungen unter  
Z. 3 bei **Hrn. D. Lincke**, gr. Ulrichsstr., abzug.

Stube für 10 *R.* zu verm. Zu erst. gr. Ulrichsstr. 9

Ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlaf-  
stube ist an 1 oder 2 Herren zum 1. October zu  
vermieten; auch können die Stuben getrennt ver-  
mietet werden. Näheres Blücherstraße 2, 3 Tr.

Sonntag früh in der Moritzkirche, nahe der  
Kanzel, ein Taschentuch, gezeichnet M. T., entfal-  
len. Es wird freundlich um Rückgabe gebeten  
an der Moritzkirche Nr. 7.

Ein Canarienvogel, wie ein Stieglitz gezeichnet,  
entflogen. Gegen gute Belohnung abzugeben  
Steinweg Nr. 2.

Gestern Abend von der Bahn bis gr. Klausstr. 32  
Planpaß verl. Abz. geg. gute Bel. das. im Laden.

Anständigen Herren ertheilt Mittagstisch. Zu  
erfragen in der Expedition d. Blattes.

**Leere Geldsäcke werden gesucht bei  
den Lohnkellnern Nothe u. Napfsilber.**

**Ein Fagott entsprungen !!!**

**Thalia.**

Sonntag den 25. Sptbr. Abends 8 Uhr.

**Gesellschaft „Frohsinn.“**

Sonntag den 25. September

Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr **Soirée mit Theater.** Karten  
bei **Hrn. Ehrhardt**, Kleider-Magazin, gr. Mär-  
kerstraße. **Der Vorstand.**

**Zur „guten Quelle.“**

Heute Freitag **große musikalische  
Abendunterhaltung** von der beliebten  
Gesellschaft des Herrn **Wittig.**

**FF** **Gallescher Turn-Verein.**  
**FF** Sonntag Nachmittag **Vereinsturnen.**